

# FAQS

## **Wie ist „Kurve kriegen“ entstanden?**

Die kriminalpräventive NRW-Initiative „Kurve kriegen“ basiert auf den Handlungsempfehlungen des Abschlussberichts der Enquetekommission „Prävention“ des Landtags NRW aus dem Jahr 2010. Dabei fokussiert sie explizit auf die frühzeitige Verhinderung von so genannten „Intensivtäterkarrieren“.

Ein solcher „Intensivtäter“/eine solche „Intensivtäterin“ hinterlässt bis zu seinem/ihrem 25. Lebensjahr durchschnittlich etwa 100 Opfer, die er/sie bestiehlt, beraubt, verprügelt oder anderweitig schädigt. Mit dieser Vita gehen etwa 1,7 Millionen € an sozialen Folgekosten einher, die er/sie in dieser Zeit direkt oder indirekt verursacht.

## **Für wen ist „Kurve kriegen“?**

„Kurve kriegen“ richtet sich an Familien, deren Kind/er im Alter von 8-18 Jahren, die mit mehreren Anzeigen aufgefallen ist / sind und Gefahr laufen, dauerhaft in die Kriminalität abzugleiten.

Mehrere Anzeigen bedeutet, dass sie mit mindestens einer Gewalttat oder drei Eigentumsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten sind.

## **Was ist das Ziel von „Kurve kriegen“?**

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ hat zum Ziel, die Entwicklung besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und junger Jugendlicher zu „Intensivtäterinnen“ und „Intensivtäter“ frühestmöglich zu erkennen und nachhaltig zu verhindern.

Aus einigen Kindern und Jugendlichen, die der Polizei schon früh durch Straftaten auffallen, werden Intensivtäter, die ein hohes Gewaltpotential haben und viele Straftaten begehen.

## **Intensivtäter- was bedeutet das?**

Intensivtäter zu sein bedeutet - ganz gleich, welche der deutschlandweit unterschiedlichen Definitionen angewandt werden - viele Straftaten, viele Opfer, hohe Kosten für die Gesellschaft und wenig Perspektive für die Täter/Täterinnen.

„Kurve kriegen“ ist kein Intensivtäterkonzept. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen sind keine Intensivtäter, sondern laufen Gefahr, sich in diese Richtung zu entwickeln.

Es geht um die Verhinderung solcher Karrieren, nicht um den Umgang damit.

## **Wie arbeiten wir?**

Die Teilnahme am Programm basiert grundsätzlich auf Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Kinder, die Straftaten begangen haben, erfahren eine schnelle, unbürokratische Reaktion auf ihr Fehlverhalten und Hilfe. Sie erleben verlässliche erwachsene Bezugspersonen, die Verantwortung übernehmen, unterstützen aber auch Grenzen setzen. Für einige Kinder ist diese Erfahrung neu.

Die betroffenen Familien werden frühzeitig bei Schwierigkeiten und Problemen unterstützt. Auch das Umfeld des Kindes wird in die Arbeit mit einbezogen.

Wir schauen, welche pädagogischen Hilfen am besten Ihrem Kind zugutekommen. Das Angebot reicht von Erlebnispädagogik über Kompetenztrainings bis hin zu tiergestützten Maßnahmen. Bei Bedarf kann auch den Eltern ein Angebot unterbreitet werden. Die unterschiedlichen Hilfen können in Gruppen als auch im Einzelsetting erfolgen.

**Welche Maßnahmen werden angeboten und kostet die Teilnahme etwas?**

Die Teilnahme ist für Sie und Ihr Kind absolut freiwillig und kostenlos.

Die Hilfsangebote reichen von Kompetenztrainings in der Gruppe, über erlebnispädagogische Maßnahmen bis hin zu konkreten Einzelfallhilfen. Was die pädagogischen Fachkräfte nicht selbst leisten können, wird auf deren Vermittlung hin, von in der Kriminalprävention erfahrenen Partnern umgesetzt.

**Wer sind wir?**

„Kurve kriegen“ Mettmann ist ein professionelles Team aus pädagogischen Fachkräften des Caritas-Verbandes Kreis Mettmann e.V. und polizeilichen Ansprechpartnern des Kriminalkommissariats Prävention / Opferschutz der Kreispolizeibehörde Mettmann.

**Was können Sie tun?**

Seien Sie offen für unsere Arbeit. Lassen Sie sich darauf ein. Ergreifen Sie die Chance, Probleme anzugehen und sie mit unserer Hilfe zu lösen.

**Gibt es Zahlen und Fakten zu „Kurve kriegen“ ?**

Schauen Sie [hier](#).